

ausgesprochen positiv. Das Buch hält auch zahlreiche Appetitanreger für den Lateinunterricht bereit (hierfür ist das Kapitel „Die Römer und wir“ besonders anschaulich), die auch dann zur Nachahmung anregen sollten, wenn man die alten Römer nicht direkt vor der eigenen Haustür finden kann.

STEFAN KIPF

*Iulius Caesar. Die Schlacht bei Alesia. Gütersloh: BMG Entertainment. Video, ca. 45 min. (Die großen Feldherren). Empf. Verkaufspreis 39,95 DM (zu beziehen auch über Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 25,00 DM. Bestellnr. V003330-0).*

Die sachliche Richtigkeit oder vielmehr Nicht-Richtigkeit erregt bei so manchem Video Kopfschütteln. Diejenigen, die dies Video hergestellt haben – es stammt aus England und ist nur mit deutschem Sprechtext unterlegt worden –, haben sich immerhin sachkundigen Rats versichert: DAVID CHANDLER vom Britischen Museum, PETER CONNOLLY, der auch Deutschen von verschiedenen ordentlichen Veröffentlichungen aus dem Tessloff-Verlag bekannt ist, des Offiziers SIMON JAMES. Vor allem erstaunt dennoch, dass ausgerechnet CAESAR dem „niederem Adel“ entstammt sein soll. Der Konsul sei „einer der beiden mächtigsten Männer Roms“ gewesen, hätte vielleicht präziser und genauso kurz formuliert werden können, und worauf die Angabe beruht, eine Legion habe eine Stärke von 7000 Mann gehabt, weiß ich auch nicht. Aber

das sind letztlich im Vergleich Kleinigkeiten, die schnell im Unterricht behoben werden können.

Das viel größere, ja letztlich rechtfertigende Problem ist, Bild und Sprache miteinander in Beziehung zu setzen dort, wo es keine bildliche Überlieferung gibt. Diejenigen, die dies Video hergestellt haben, wählten drei Wege: erstens ließen sie die genannten Sachverständigen selbst sprechen, zweitens unterlegten sie dem Kommentar aus dem Off Abbildungen von Soldatenszenen auf verschiedenen Reliefs (anscheinend kaiserzeitlichen, daher ohne Erläuterung), und drittens, und hier konnten sie ihre eigentliche Stärke ausspielen: der Verlauf der Schlacht bei Alesia wird durch aufwendige Computeranimationen anschaulich. Im Verhältnis verwendeten die Hersteller hierauf nicht nur den meisten Aufwand, sondern auch relativ den größten Teil des Videos. Die Ereignisse während Caesars Statthalterschaft in Gallien nehmen nur recht knappen Raum ein. Dafür wird, dramaturgisch geschickt, in die Schlachtschilderung noch ein retardierendes Moment eingebaut.

Man wird dies Video also gern als Abschluss der Lektüre des *Bellum Gallicum* einsetzen. Den offenbar allen Videos dieser Reihe gemeinsamen Satz im Vorspann kann man ja auslassen: „Nationen sind untergegangen, weil sie Kämpfe nur an der Front geführt haben. Große Feldherren wussten hingegen stets alle Kräfte für sich zu mobilisieren.“

HANSJÖRG WÖLKE

## Neuerscheinung 2000 im Verlag an der Kartause GbR

Clemens Wojaczek

### Leichtere Wolken. Semicenturia haicum sive Libellus ferialis.

Der Band enthält 50 Haiku-Gedichte nach japanischem Vorbild, die in einem dänischen Sommer entstanden sind und ins Lateinische übersetzt wurden; daneben 12 Haiku-Gedichte auf den „Jahrtausendwechsel“ 1999/2000, ebenfalls ins Lateinische übersetzt, ein Nachwort des Verfassers und eine ausführliche Bibliographie zum lateinischen Haiku. Peter Wendlandt hat dem Band 20 Tuschzeichnungen beigegeben.

ISBN: 3-9807287-0-6; 104 Seiten, flexibler Einband, fadengeheftet. DM 23/öS 168/sFr 22,50

Bestellungen bitte an: Rudolf Spann Verlag und Versand, Panoramastraße 23,

D-82211 Herrsching, Tel.: 08152/8376, Fax 08152/40485, e-mail: verlag@antike-latein-spann.de

Verlag an der Kartause Buxheim GbR von Peter Wendlandt, Clemens Wojaczek und Guido Wojaczek.

Anschrift: Nordweg 2, D-87740 Buxheim, Fax: 08331/73095